



Ganztagskonzept der Oberschule

Klasse 7-10

Stand: 22.10.2025

Inhalt

1. Bedeutung von Ganztagsschulen	S. 3
2. Zielsetzungen an der Libertasschule	S. 4
3. Umsetzung Ganztagsbetriebes	S. 6
3.1. Personalstruktur	S. 6
3.2. Organisation des Schulalltages	S. 7
3.3. Arbeitsstunden	S. 8
3.4. Mittagsband	S. 9
3.5. Arbeitsgemeinschaften	S. 10
4. Schulsozialarbeit	S. 14
4.1. Zielgruppen	S. 14
4.2. Ziele	S. 14
4.3. Methoden zur Umsetzung der Ziele	S. 16
5. Förderkonzept	S. 21
6. Raumnutzungskonzept	S. 21
7. Schulinterne Evaluation	S. 21

1. Bedeutung von Ganztagsschulen

Die Libertasschule Löwenberg gewährleistet Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I zusätzlich an drei Tagen in der Woche (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag) sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag ein umfangreiches, differenziertes pädagogisches Angebot. Zudem besteht für die Kinder die Möglichkeit in der großen Pause vor dem Nachmittag ein Essen einzunehmen. Dadurch verstehen wir uns entsprechend dem Brandenburger Schulgesetz als Ganztagsschule. In unserem Ganztagskonzept sollen darüber hinaus, den Unterricht betreffende, erzieherische und sozialpädagogische Aktivitäten und Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Als Ganztagsschule möchten wir die sich verändernden Familienkonstellationen im Hinblick auf berufstätige und alleinerziehende Elternteile berücksichtigen und den Kindern eine verlässliche Betreuung ermöglichen sowie positive Impulse hinsichtlich einer sinnvollen Freizeitgestaltung setzen. Somit soll unsere Ganztagsschule zu einer Entlastung des Familienlebens führen und einen Beitrag für die Eltern leisten, Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Als Ganztagsschule, in der die Kinder einen Großteil ihres Alltages verbringen, ist es unser Anliegen, die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen und eine positive Kooperation zwischen Schule und Elternhaus weiterzuentwickeln.

Die erweiterten Lernmöglichkeiten wirken positiv auf die Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Verbindung von Lern- und Freizeitaktivitäten sowie von pädagogischen und nicht pädagogischen Elementen bietet dabei entscheidende Impulse für den Lernprozess. Die Verteilung des Unterrichts und anderer schulischer Veranstaltungen auf den Vormittag und den Nachmittag bewirkt eine größere Variabilität im Tagesablauf, wodurch physisch und psychisch notwendige Phasenwechsel zwischen Anstrengung und Entspannung gewährleistet werden können. Durch das Einbeziehen von Übungsphasen und Fördermaßnahmen in den Unterrichtsalltag werden flexible und intensive Lerntätigkeiten wirkungsvoll unterstützt. Ein vielseitiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Projekten, welches die Altersstufen und die unterschiedlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, enthält Elemente einer sinnvollen Erziehung.

Darüber hinaus gleicht das Bereitstellen von Freizeit- und Spielmöglichkeiten auf der einen Seite und die Möglichkeit, einen Zugang zu kulturellen Angeboten zu erhalten auf der anderen, die teilweise recht unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus.

2. Zielsetzungen an der Libertasschule Löwenberg

Zielsetzung	Umsetzung an der Schule durch
eine vertiefte individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler durch	• Ermittlung der Lernausgangslage • Umsetzungen des Rahmenlehrplanes in den einzelnen Fachbereichen unter Berücksichtigung differenzierter Niveaustufen • Diagnostik und Erstellen von Förderplänen (siehe Förderplankonzept) • Gespräche und Beratungen zwischen Klassenlehrern, Fachlehrern, Eltern und Sorgeberechtigten (evtl. Einbeziehung von Unterstützern) • schülerorientierter Zeitrhythmus im Unterricht • zusätzliche Angebote (Regelmäßigkeit von Projekten, Praktika, Praxistagen, Exkursionen, Wandertagen) • schülerorientierte Unterrichtsgestaltung (Binnendifferenzierung, , Gruppen-, Partnerarbeit, Projektunterricht usw.) unterstützende Angebote im Mittagsband (Förderunterricht in den Hauptfächern Mathe, Deutsch, Englisch, „offener Treff“, Computerraum, Fußballplatz, Tischtennis, individuelle freie Bewegung)
Bereitstellung und Ausbau von attraktiven Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche	• Arbeitsgemeinschaften (siehe Punkt 3.5.) • Sportanlagen auf dem Schulgelände (Kunstrasenplatz, Streetballanlagen, Tischtennisplatten)
Umfassende Berufsorientierung	• fächerübergreifendes Bewerbungstraining • Beginn der Berufsorientierung in Klasse 7 durch Projekt und Einstieg in den Berufswahlpass • Potentialanalyse Klasse 7 • Werkstatttage in Klasse 8 • Praktika in Klassenstufe 9 und 10 • Besuch der Ausbildungsmesse „youlab“ • Vorstellung von Betrieben der Region im Unterricht einschließlich Betriebsbesichtigungen ständige Kontakte zur Agentur für Arbeit mit persönlichen Schülergesprächen und Elterngesprächen
Nutzung der im Gemeinwesen vorhandenen Ressourcen durch die verbindliche Kooperation mit	<u>Derzeitige Kooperationspartner</u> • Gedenkstätte Deutscher Widerstand • Lehrbauhof Oranienburg • C&J GmbH Oranienburg • Reitsport und Ponyfarm Gutengermendorf • 3B-GmbH Zehdenick • Kurt Mühlenhaupt-Museum Bergsdorf

außerschulischen Partnern	• Gedenkstätte Deutscher Widerstand • Lehrbauhof Oranienburg • C&J GmbH Löwenberg • Reitsport und Ponyfarm Gutengermendorf • 3B-GmbH Zehdenick • E.ON - E.DIS AG • AGRAR GmbH Löwenberg • Interpane Häsen • Gemeinde Löwenberger Land • Löweberger Sportverein • KFL GmbH Löwenberg • DKB-Stiftung für gesellschaftliches Engagement • Christiani e.V. Liebenwalde • Refresco • Liebenberger Freundeskreis Libertas e.V. • Kinderforstamt Eichkater • Schlaglicht e.V. • Clubszene Löwenberger Land • Alle sieben Kitas der Gemeinde Löwenberger Land • Stiftung Büro Pfarrer Grüber • DDR- und Eisenbahnmuseum Neulöwenberg • BLT
Einhaltung einer festen Ordnung und einheitlichen Ausübung von Arbeitstechniken	• Abstimmung und Umsetzung der Erziehungs-, Haus- und Ordnungsmaßnahmen • Überarbeitung klassengebundener Verhaltensregeln und Arbeitstechniken mit den Schülern in den Arbeitsstunden • Handlungskonzept gegen Kindeswohlgefährdung und Schulpflichtverletzung in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin
Aufbau und Festigung von sozialen Beziehungen der Schüler untereinander sowie der Mitverantwortung der Schüler am schulischen Leben	• Achtung und Einhaltung der Klassenregeln und Hausordnung • Projekte mit Kooperationspartnern • jahrgangsübergreifende Projekte und Veranstaltungen (z.B. Pancake Day, Zweifelderball-Weihnachtsturnier, Libertas-Projekt „Anne Frank“, Widerstand im Nationalsozialismus, Große für Kleine) • Beteiligung von Schülern am Schulleben durch Übernehmen von Verantwortung z. B. durch Hausaufsichten (10.Klasse) und Schülermediatoren • Klassenrat • Schülerrat • Schulkonferenz

eine Stärkung der
Schule als Lern- und
Lebensort

- Nutzung eines modernen Computerkabinetts
- Schulsozialarbeit
- Mensa
- kompetente Ansprechpartner, insbesondere Schulsozialarbeiterin sowie Vertrauenslehrer
- Nutzung des fertigen Verkaufswagen aller Klassen auf dem Schulhof
- Freizeitmöglichkeiten in den Pausen

3. Umsetzung Ganztagsbetriebes

Entsprechend den vom MBS herausgegebenen „Eckpunkten zur Weiterentwicklung und Ausweitung von Ganztagsangeboten an allgemeinbildenden Schulen im Land Brandenburg“ ist es unser Anliegen, dass eine pädagogische und zeitliche Verzahnung von Unterricht und Freizeit sowie von erweiterten Lernangeboten und Fördermaßnahmen erfolgt und die Verknüpfung der einzelnen Elemente durch eine Rhythmisierung des Tagesablaufs stattfindet. Dabei bilden Unterricht und ganztätige Angebote eine pädagogische Einheit (integratives Modell).

Die Arbeitsstunden sowie die Teilnahme an einer schulischen oder außerschulischen Arbeitsgemeinschaft sind für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich. Seit Beginn des Schuljahres 2014/15 besteht die Möglichkeit, dass der Unterricht auch in Blöcken erteilt werden kann, so dass eine sinnvollere Verbindung zwischen den Freiangeboten und dem Unterrichtssystem möglich wird.

3.1. Personalstruktur

Hauptverantwortlich für den Ganztagsbetrieb an unserer Schule ist die Schulleitung.

Schulleiter: Herr Klicks
Stellvertreterin: Frau Waldow

Die Führungsverantwortung der Schulleitung besteht vor allem darin, Klarheit über die ganztagspezifischen Bildungsziele und Aufgaben unserer Schule zu schaffen, Leitbilder für die multiprofessionelle Kooperation im Sinne einer gleichwertigen Beteiligung von Lehrkräften und außerschulischen Partnern an der Gestaltung der Bildungsprozesse zu entwickeln sowie Orientierungen zu schaffen, wie der besondere Beitrag der Schule zur lokalen Bildungslandschaft gestaltet werden kann. Die Schulleitung nimmt die Bedürfnisse und Anforderungen, die aus dem ganztägigen Aufenthalt erwachsen, wahr und berücksichtigt sie im Schulmanagement. Außerdem soll

sie ein System der internen Reflexion und schrittweisen Qualitätsverbesserung zur Rückkopplung von Konzeptentwicklung und Alltagspraxis entwickeln.

Zur Arbeitsgruppe Ganzttag der Libertasschule gehören seit dem Schuljahr 2023/24 folgende

Lehrkräfte: Herr Klicks (Schulleitung)
 Frau Sabrina Zeller (Ganztagskoordinatorin)
 Herr Lorenz
 Frau Uhlemann (Schulsozialarbeit)
 Milo Schulbach (9a)
 Fridolin Wetzel (9a)

Die Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe ist laut der VV Ganzttag die Überarbeitung und Evaluation des bisherigen Ganztagskonzeptes:

„ ... (3) Zur Erarbeitung, laufenden Umsetzung und Weiterentwicklung des pädagogischen Ganztagskonzeptes richten Schulen mit Ganztagsangeboten eine Konzeptgruppe ein. In der Konzeptgruppe sollen neben Lehrkräften auch Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Vertreter der Kooperationspartner, der Jugendhilfe und des Schulträgers mitarbeiten.“¹

Ziel ist eine kontinuierliche Arbeit der Konzeptgruppe „Ganzttag“ in jedem Schuljahr sowie eine kontinuierliche Evaluation der Schwerpunkte im Ganzttag.

¹ VV Ganzttag 2011, in: https://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/vv_ganzttag, 24.02.2022.

3.2. Organisation des Schulalltages

Der Ganztagsbetrieb beschränkt sich auf die Tage Dienstag bis Donnerstag. Diese Tage sind geprägt durch veränderte Unterrichtszeiten, durch die Arbeitsstunden, den differenzierten Angeboten im Mittagsband sowie den Arbeitsgemeinschaften.

3.2.1 Die Unterrichtszeiten

Unterrichtszeiten am Montag und Freitag	Unterrichtszeiten am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
1. Unterrichtsstunde 07.55 - 8.40 Uhr	1. Unterrichtsstunde 07.55 - 8.40 Uhr
2. Unterrichtsstunde 08.45 – 9.30 Uhr	2. Unterrichtsstunde 08.45 – 9.30 Uhr
Große Pause	Große Pause
3. Unterrichtsstunde 09.50 – 10.35 Uhr	3. Unterrichtsstunde 09.50 – 10.35 Uhr
4. Unterrichtsstunde 10.40 – 11.25 Uhr	4. Unterrichtsstunde 10.40 – 11.25 Uhr
5. Unterrichtsstunde 11.30 – 12.15 Uhr	5. Unterrichtsstunde 11.30 – 12.15 Uhr
Große Pause	Mittagsband
6. Unterrichtsstunde 12.45 – 13.30 Uhr	6. Unterrichtsstunde 13.00 – 13.45 Uhr
	7. Unterrichtsstunde 13.50 – 14.35 Uhr
	8. Unterrichtsstunde 14.40 – 15.25 Uhr

3.2.2 Arbeitsstunden

Besonderes Augenmerk legen wir auf die wöchentlichen zwei Arbeitsstunden in jeder Klasse, die fest in der Stundentafel integriert sind. Diese können fächerübergreifend (z.B. Anfertigung von Hausaufgaben, lernen, Referate erarbeiten...), fachgebunden (zusätzlicher Fachunterricht) oder für soziales Lernen (Klassenrat, Mediationsgespräche, soziale Spiele...) gestaltet werden. Die Arbeitsstunden werden vom jeweiligen Klassenlehrer betreut, bei Bedarf durch die Schulsozialarbeiterin mitbetreut oder gestaltet. Für Arbeitsstunden, die über einen längeren Zeitraum für Fachunterricht genutzt werden, um zum Beispiel Defizite durch Distanzunterricht aufzuholen, werden gesondert in der Ganztagskonferenz besprochen und beschlossen. Im Folgenden ist aufgelistet, welche inhaltlichen Schwerpunkte die einzelnen Jahrgangsstufen beinhalten sowie Schwerpunkte, die für alle Jahrgänge gelten:

Jahrgangsstufe 7:

- Soziales Lernen – kleine Spiele
- Methodentraining
- Lernstrategien
- *Entspricht der Weiterführung der Schwerpunkte aus der Starterwoche*

Jahrgangsstufe 8:

- Soziales Lernen – kleine Spiele
- Office Grundübungen (Word, PPP)
- Erstellung von Referaten mit PPP

Jahrgangsstufe 9:

- Soziales Lernen
- Facharbeit und Leistungsmappe

Jahrgangsstufe 10:

- Prüfungsvorbereitung
- Soziales Lernen bei Bedarf

Für ALLE Klassenstufen:

- Klassenrat
- Anfertigung von Hausaufgaben
- Hausaufgabenhefte vortragen, überprüfen
- Input zur Allgemeinbildung
- Nachrichten sowie tagesaktuelle Themen ansehen/ lesen und besprechen
- Geografie-Online-Übungen
- Fachhefter organisieren (nacharbeiten, abheften)
- Freies Lesen und Sprechen
- Übungen zur Verbesserung des Schriftbildes
- Umgang mit Medien

3.2.3 Mittagsband

Zielsetzung und Organisationsformen des Ganztages in Brandenburg ist die:

- Stärkung der Schule als Lern- und Leistungsort
- individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler
- Einbeziehung der Hausaufgaben
- Ganzttag

Frei wählbare Angebote sind:

- Mittagessen
- offene Angebote (offener Treff, Förderunterricht, Hausaufgabenzeit, sportliche Förderung, Berufsorientierung, Kreative Pause)

Das Mittagsband umfasst mindestens 45 Minuten und besteht aus Freizeitangeboten und einem Mittagessen. Es dient der Entspannung, Erholung und dem sozialem Miteinander.

Die Umsetzung des Mittagsbandes ist eine schwierige Komponente im Ganzttag.

Meist fehlen die personellen, finanziellen und räumlichen Gegebenheiten, um für die Schülerinnen und Schüler das Mittagsband attraktiv zu gestalten.

Ablauf unseres Mittagsbandes:

- 12.15 Uhr: Beginn des Mittagsbandes
- Verlassen des Schulgeländes für die Schüler des 10. Jahrganges
- Sportliche Aktivitäten auf dem Bolzplatz
- Tischtennis
- Mittagessen im Bürgerhaus
- Angebot des Förderunterrichts nutzen (Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik)
- Nutzung des Computerkabinetts
- Aufenthalt in der Lerninsel (Glaskasten)
- 13.00 Uhr Beginn der nächsten Unterrichtsstunde

3.2.4 Arbeitsgemeinschaften

An der Libertasschule Löwenberg werden im Rahmen des Ganztagskonzepts derzeit zehn Arbeitsgemeinschaften (AG) durch die Lehrerschaft angeboten (Stand: 22.10.2025).

Die Arbeitsgemeinschaften richten sich an die Schüler*innen der Oberschule (Jahrgangsstufen 7-10) und finden regelmäßig am Dienstag nach der 6. Unterrichtsstunde zwischen 13.50 Uhr und 15.25 Uhr statt.

Auch die Teilnahme an differenzierten Projekten von Kooperationspartnern kann als AG-Teilnahme bewilligt werden. In diesem Schuljahr ist es erstmalig, dass die Schüler ihre AG-Stunden in der Kita, im Hort oder im Autohaus in den Bereichen Verwaltung sowie Automechaniker absolvieren.

Zudem finden folgende Arbeitsgemeinschaften statt:

AG „Häkeln“

In unserer Arbeitsgemeinschaft "Kreative Hände - Häkeln" entdecken Schüler die traditionelle Kunst des Häkelns. Unter Anleitung erfahrener Lehrkräfte lernen sie, wie man mit Garn und Häkelnadel umgeht, um eigene Werke zu erschaffen. Von der ersten Schlinge bis zum fertigen Produkt entwickeln die Teilnehmer Fähigkeiten, die Geduld, Präzision und Kreativität fördern. Die Schüler arbeiten an individuellen Projekten sowie an gemeinschaftlichen Aufgaben, die nicht nur ihre technischen Fähigkeiten verbessern, sondern auch den Teamgeist stärken. Die fertigen Produkte können sie mit nach Hause nehmen oder bei Schulveranstaltungen präsentieren. Diese AG bietet eine einzigartige Gelegenheit, handwerkliches Geschick zu entwickeln und gleichzeitig ein Gefühl für Design und Kunst zu vermitteln.

AG „Russisch“

In der Russisch-AG bewältigen die SchülerInnen nicht nur die Hürden der kyrillischen Schrift (die übrigens einige Berührungspunkte mit der lateinischen hat), sondern lernen auch russische Besonderheiten kennen. Neben der Anfertigung von kulinarischen Spezialitäten erfahren die Kids auch etwas zur geografischen Lage und Landschaften, der Architektur Russlands oder Traditionen im Alltag.

AG „Schach – Das Spiel der Könige“

„Dame schlägt Bauer, Pferd springt auf E6, der König ist matt“: Die Schach-AG bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, sich im strategischen und taktischen Denken zu üben, mal einen Sport ganz anderer Art zu betreiben und sich schachsportlich weiterzuentwickeln.

Hierbei erhalten die Schüler*innen grundlegende Kenntnisse von der Geometrie des Schachbrettes und von den Schachsteinen mit Blick auf ihre Bezeichnungen, Symbole, Gangarten, Wertigkeiten und gewisse Sonderregelungen; sie erlernen das Aufschreiben der Züge (Notationen, Sonderfälle), Grundlagen der Schachtaktik, Grundlagen der Schachstrategie und vieles mehr.

Dahingehend teilt sich die AG in die zwei Lernabschnitte der Vermittlung der Fachtheorie (u.a. Präsentieren am Demo-Brett, Bearbeiten von Arbeitsblättern) und der Fachpraxis (Üben, Anwenden, Spielen) ein. Ferner üben sich die Schüler*innen u. a. in Fairness, in der Partner- und Gruppenarbeit und damit auch in ihrer Teamfähigkeit, im selbstständigen Arbeiten, im Spielen Lernen, in ihrer Ausdauer und in ihrem Durchhaltevermögen sowie in ihrer Lesekompetenz. Zudem profitieren die Schüler*innen in der Schach-AG nicht nur von der Verbesserung ihrer Schachkenntnisse, sondern auch von der Verbesserung ihrer Deutsch- und Mathekenntnisse. Ein weiteres AG-Ziel ist auch die erfolgreiche Teilnahme der Schüler*innen an Schachmeisterschaften.

AG „Schulhund“

In der Schulhund-AG lernen die SchülerInnen den Umgang, die Erziehung sowie das Potential eines Schulhundes kennen. Dabei wird eine sensibler aber auch kooperativer Umgang mit allen Teilnehmern gestärkt. Sie erfahren, wie vielseitig und effektiv der Einbezug eines Schulhundes im Schulalltag sein kann und erproben sich selbst an diesen Möglichkeiten.

AG „Rundum Musik / Musikband“

Die Musik-AG richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die am Aufbau einer Musikband an der Libertasschule Löwenberg mitwirken wollen, die instrumentale bzw. gesangliche Vorkenntnisse haben oder die sich besonders für Bandmusik interessieren.

Egal ob Rock, Hip Hop, Blues oder andere Musikrichtungen – die Schüler*innen lernen in der AG verschiedene Gesangstechniken kennen, erhalten ein Vocal-Coaching im Bereich des Pop-Gesangs und erlernen das Spielen verschiedener Bandinstrumente wie Schlagzeug, Gitarre, Bass und Keyboard.

Zudem erarbeiten sie sich im Ensemble selbstständig und auch unter fachmännischer Anleitung Songs verschiedener Genres und führen als Band gecoverte und/oder eigene komponierte Songs auf.

Des Weiteren werden die Schüler*innen Schritt für Schritt in die Lage versetzt, eigene Songs, Texte und Melodien zu schreiben und zu komponieren, indem sie einerseits Einblicke in Musiktheorie, rhythmische Besonderheiten, Stilmerkmale, Notenwerte und Pausenwerte erhalten und andererseits ihre diesbezüglichen Kenntnisse auf Instrumente und im Gesang anwenden. Hierbei kommt es auch zu einer Verknüpfung der AG mit dem Pflichtunterricht Musik, da die Schüler*innen sich auch mit geschichtlichen Hintergründen und musikalischen Merkmalen der verschiedenen Genres auseinandersetzen.

AG "World of BoardGames"

- Wir entdecken gemeinsam die besten Brettspiele (und spielen sie durch)"

In dieser Arbeitsgemeinschaft sollen die Schüler spielen, lernen und Spaß haben.

Weiterhin sollen die Kids gemeinsam Erkunden und Ausprobieren bekannter und unbekannter Spieletitel inklusive Reflexion (nachfolgende Diskussion der Spielerfahrung).

Weiterhin stellen sie eigene (Lieblings-)Spiele vor und erarbeiten und abarbeiten einer Wunschliste.

Eventuell wird es kleine Turniere o.ä. geben.

Jede Woche kann man ein neues Spiel als Fokusthema nehmen und gemeinsam spielerisch lernen mit Blick auf den u.g. pädagogischen Mehrwert. Dieser beinhaltet zum Beispiel: Kommunikation, Kreativität, Empathie, Konzentration, Geschicklichkeit, Wahrnehmung, Logisches Denken, Sozialkompetenz, Problemlösungsstrategien, Kooperationsfähigkeit, Sprache, Sach-/Allgemeinwissen und natürlich ganz viel Spaß in der Schule als Förderung der positiven Einstellung gegenüber dem Schulbesuch

AG „Elly“

„Elly“ ist eine kleine Hundedame die in differenzierten Bereichen ausgebildet ist. Die Schüler und Schülerinnen sollen lernen, sich ruhig und konzentriert in der Nähe von Elly zu verhalten, aber auch selbstbewusst mit dem Hund in unterschiedlichen Situationen agieren. So lernen die Schüler nicht nur sich ruhig zu verhalten, sondern auch Selbstbewusstsein zu erlangen. Elly liebt die Natur, dadurch findet ein Großteil dieser AG im Freien statt.

AG „Kraftsport“

In der AG Kraftsport können die Schüler sich nach einem anstrengenden Schulalltag auch körperlich auspowern. Unter gezielter Anleitung lernen sie ihren Körper gezielt zu fördern und zu stärken. Voraussetzung an der Teilnahme dieser AG ist die körperliche Gesundheit sowie das Mitbringen von Sportsachen.

AG „Upcycling“

Wie der Name der AG schon verrät, geht es hier um Nachhaltigkeit und Kreativität. Die Schüler kreieren aus Müll neue Produkte. Diese sollen sie selbstständig planen, dann die notwendigen Materialien besorgen und anschließend herstellen. Dabei ist der Kreativität freien Lauf gelassen.

4. Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiterin seit 01.02.2022 Jana Uhlemann.

4.1. Zielgruppen

Entsprechend der Leitlinien zur Sozialarbeit an Schulen des Landkreises Oberhavel sind die Zielgruppen insbesondere:

- alle Schülerinnen und Schüler der Libertasschule Löwenberg der Klassen 7 bis 10 (Sek I)
- junge Menschen mit sozialen Benachteiligungen und /oder individuellen Beeinträchtigungen
- junge Menschen, die in Gefahr sind, zu sozial Benachteiligten und/oder individuell Beeinträchtigten zu werden,
- alle Schüler bzw. Klassenverbände im Kontext von Präventionsprojekten.

Als sekundäre Zielgruppe sind an dieser Stelle Eltern bzw. Personensorgeberechtigte zu nennen. Für diese Zielgruppe werden Angebote unterbreitet, um die Ziele für die primäre Zielgruppe zu erreichen.

Ferner stellen Kooperationspartner bzw. alle Personen und Einrichtungen, die die Arbeit von Frau Uhlemann unterstützen sowie deren Arbeit durch Frau Uhlemann unterstützt wird (z.B. pädag.

Fachkräfte, Eltern/Erziehungsberechtigte, Jugendamt, Träger der Jugendarbeit, Sozialarbeit an Schule, Kommune) eine Zielgruppe dar.

4.2. Ziele

Schulsozialarbeit an der Libertasschule Löwenberg fördert die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, um damit ihre Bildungschancen zu verbessern. Sie stärkt soziale Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen, fördert Toleranz, Teamfähigkeit und Gruppenzusammenhalt.

Primär sind folgende Ziele der Sozialarbeit an Schule zu nennen:

- Niederschwelliger Zugang zu den Kindern und Jugendlichen
- Förderung kreativer und feinmotorischer Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen
- Förderung einer gesunden Lebensweise zur Stärkung des Immunsystems und Gesunderhaltung von Körper und Geist
- Förderung kommunikativer Fähigkeiten und Verminderung von Isolation durch übermäßigen Medienkonsum
- Förderung der verbalen, konstruktiven Konfliktlösung
- Stärkung des Klassen- bzw. Gruppenzusammenhaltes und damit Förderung eines positiven Klassen- und Schulklimas
- Stärkung der Toleranz und des wertschätzenden Umgangs innerhalb der Schule und der Schülerinnen und Schüler untereinander
- Stärkung der Demokratiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler
- Positionierung gegen Diskriminierung und Antisemitismus
- Förderung sportlicher Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler
- Suchtprävention
- Stärkung individueller Konfliktlösungspotenziale
- Unterstützung bei der Entwicklung persönlicher Problemlösestrategien
- Herausbildung und Stärkung von Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Empathie, Durchsetzungsvermögen, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit
- Stärkung des Verantwortungsbewusstseins gegenüber Mitschülern und Mitmenschen

Die Beratung der Eltern bzw. der Personensorgeberechtigten hat zum Ziel, Verständnis für die Problemlagen der jungen Menschen zu schaffen, zu vermitteln und dadurch eine Verbesserung der Beziehung zum Kind sowie der Erziehungskompetenz zu erreichen.

Die Schulsozialarbeit ermöglicht als Kontakt- und Anlaufstelle professionelle Beratung in Krisensituationen.

4.3. Methoden zur Umsetzung der Ziele

1. Beratung

Die professionelle Beratung stellt im Vergleich zur Alltagsberatung eine personenbezogene soziale Dienstleistung dar. Das sozialpädagogische Beratungsgespräch geht über das pädagogische Schülergespräch insofern hinaus, als dass es die dort angesprochenen Probleme, Konflikte und Entwicklungen mit sozialpädagogischen Methoden konstruktiv zu lösen sucht. Behutsames Agieren wird vorausgesetzt.

Das Beratungsgespräch impliziert, die Selbstregulierungsfähigkeiten der Schüler im Hinblick auf ihre Problemlage zu aktivieren und ihnen so zu besserer Wahrnehmung und Nutzung ihrer individuellen Fähigkeiten und zur Stärkung ihres Selbstvertrauens zu verhelfen. Dies setzt auf der Seite des Beratenden voraus, dass er ständig auf Objektivität und Kontrolle des Gesprächsgeschehens achtet und um nondirektives Verhalten bemüht ist.

Beratung heißt Vertrauen sichern, die Schüler in der Signifikanz ihrer Probleme ernst nehmen, diese erörtern, ihre Rolle in Beziehung zu ihrem sozialen Umfeld setzen und daraus gemeinsam individuelle und sozial erfolgreiche Handlungsschritte entwickeln.

Über die Beratung von Schülern hinaus wird auch Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Möglichkeit von Beratung durch Sozialarbeit an Schule angeboten. Neben festen Terminen, die ausgehängt werden, steht die Sozialarbeiterin im Krisenfall jederzeit zu Gesprächen und weiterführenden Maßnahmen zur Verfügung.

2. Die offenen Angebote

Um den niederschweligen Zugang zu den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, ist das Angebot des freiwilligen, offenen Treffs unerlässlich. Im Rahmen dieses offenen Treffs werden Spiele, Gespräche und Diskussionsrunden angeboten und die Jugendlichen haben die Möglichkeit, die Schulsozialarbeiterin kennen zu lernen bzw. Vertrauen zu fassen, Fragen zu stellen und die

Räumlichkeiten kennen zu lernen. Das Angebot einer sinnvollen Freizeitgestaltung wird mit der Vermittlung sozialer Kompetenzen verbunden.

Ferner werden der Gruppenzusammenhalt und die Teamfähigkeit durch das gemeinsame Spiel gestärkt. Wichtiges Merkmal des offenen Treffs ist die Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit des Angebotes.

In der zweiten Pause bzw. im Mittagsband wird für die Klassen 7 bis 10 der offene Treff angeboten.

Um die Regelmäßigkeit und die Vielfalt des Angebots zu verstärken und auch individuell Fähigkeiten der Jugendlichen zu fördern, gibt es an jedem Tag in der Woche ein festes Angebot, so dass die Kinder sich an einer Art Wochenplan orientieren können. Dabei wird von der Schulsozialarbeiterin darauf geachtet, dass Bewegung und Kreativität sowie freies Spiel sich abwechseln. Montags und freitags findet somit der offene Treff mit selbst gewählten Spielen im Raum der Schulsozialarbeiterin statt. In diesem Rahmen hat die Schulsozialarbeiterin ebenso die Möglichkeit, die Kinder und deren Verhalten innerhalb der Gruppe kennen zu lernen. Dies ist häufig wichtig im eventuellen späteren Austausch und der Kooperation mit den Klassenlehrern. Maximal 15 Schüler dürfen aufgrund der räumlichen Kapazität an diesem Angebot teilnehmen.

Sportangebot im Rahmen des offenen Treffs

Dienstags findet im Rahmen des offenen Treffs ein Sportangebot (Tischtennis) auf dem Schulhof statt. Dafür wurden von der Schule Tischtenniskellen und Bälle bereitgestellt. Jeweils 10 Schülerinnen und Schüler dürfen sich beteiligen.

Kreativangebot im Rahmen des offenen Treffs

Um kreative, feinmotorische Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern, findet mittwochs ein Kreativworkshop statt, in dem wöchentlich oder auch über mehrere Wochen ein neues Thema bearbeitet wird.

Angebot zur gesunden Ernährung im Rahmen des offenen Treffs

Donnerstags gibt es ein weiteres regelmäßiges offenes Angebot der Sozialarbeit an Schule, der Frühstücksclub. Die Kosten pro Person betragen 1,50 Euro. Dazu wird von der Schulsozialarbeiterin

eingekauft und das Frühstück vorbereitet. Dabei werden regelmäßig neue Produkte, wie neue Obst- und Gemüsesorten angeboten. Dieses Angebot zielt darauf ab, die gesunde Ernährung und damit Lebensweise der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Es geht darum, Körper und Geist und auch das Immunsystem zu stärken, denn nur ein gesunder Darm kann Krankheitserreger abwehren. Um den Darm zu stärken ist eine gesunde Ernährung unerlässlich. Abwechslungsreiche Kost mit vielen Vitaminen und Mineralstoffen steht auf dem Speiseplan. Es ist angedacht, dass die Jugendlichen diesen Frühstücksclub selbstständig vorbereiten und durchführen, jedoch ist dies zur Zeit nicht möglich, ohne den regulären Schulablauf zu stören. In der Zukunft gibt es eventuell die Möglichkeit, den Frühstücksclub in ein Unterrichtsfach (wie z.B. WAT) zu integrieren.

3. Die sozialpädagogischen Angebote

Bei der Sozialpädagogischen Gruppenarbeit (SGA) handelt es sich um ein Angebot der Schulsozialarbeit, das an der Lebenswelt bei Fragen und Themen sowie bei Unterstützungsbedarf der Kinder und Jugendlichen ansetzt.

Das methodische Konzept beinhaltet eine Mischform aus handlungs-, erlebnis-, und themenorientierter Gruppenarbeit.

Soziales Lernen in der Gruppe und Orientierung an Gleichaltrigen können eine gemeinsame Bewältigung individueller Problemlagen und die Erarbeitung von Lösungsstrategien unterstützen.

Der Klassenrat

Der Klassenrat fördert die Fähigkeit der Kinder und Jugendlichen zur verbalen, konstruktiven Konfliktlösung. Er soll den Klassen- bzw. Gruppenzusammenhalt stärken und damit ein positives Klassen- und Schulklima fördern.

Im Klassenrat, der idealerweise einmal wöchentlich eine Stunde stattfinden soll (am besten an einem regelmäßigen Termin) trifft sich die Klasse im Stuhlkreis. Sie wählt auf demokratische Weise per Abstimmung einen Vorsitzenden, einen Regelwächter, einen Zeitwächter sowie einen Protokollanten. Sodann wird die Sitzung durch den Vorsitzenden eröffnet und Themen und Anliegen der Klasse besprochen und im Klassenverband durch Abstimmung von Lösungsvorschlägen geklärt. Im Vorfeld der Initiierung des Klassenrates, der bei Neuformierung der Gruppe in der 7. Klasse eingeführt wird, erarbeiten die Schüler in einer Unterrichtsstunde das Regelwerk für den Klassenrat. Die Klasse entscheidet demokratisch, welche Regeln sie für wichtig hält, die im Klassenrat gelten sollen. Dazu zählt für die meisten Klassen zum Beispiel ein wertschätzender Umgang miteinander und das Ernstnehmen

von Problemen und Konflikten. Wichtig ist, dass für jedes zu besprechende Thema eine Zeit festgelegt wird, damit möglichst viele Themen besprochen werden können und eine Lösungsfindung fokussiert wird. Im Klassenrat werden vier verschiedene Funktionen durch Abstimmung der Klasse vergeben: Der Vorsitzende, der Regelwächter, der Protokollant und der Zeitwächter. Klassenlehrer und Sozialarbeiterin sind nicht stimmberechtigt, haben aber eine beratende und unterstützende Funktion.

Die Ausbildung von Schülermediatoren

Die Ausbildung von Schülermediatoren an der Libertasschule soll die Herausbildung und Stärkung von Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit und Empathie fördern.

Sie stärkt das Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mitschülern und Mitmenschen und fördert den Gruppenzusammenhalt. Sie gibt den Schülern Selbstvertrauen.

Alle zwei Jahre werden seit 2011 an der Libertasschule von der Sozialarbeiterin und einem/einer Co-Ausbilder/in Schülermediatoren ausgebildet. Im Vorfeld dazu geht die Sozialarbeiterin in die 7. und 8. Klassen und stellt das Projekt vor. Die interessierten Schüler/innen bekommen dann die Aufgabe, eine Bewerbung zu schreiben, die beinhaltet, weshalb der Schüler/die Schülerin sich besonders für diese Ausbildung eignet und interessiert. In einer gemeinsamen Beratung mit dem Schulleiter und den Klassenlehrern werden dann die Schüler/innen ausgewählt. In der Regel gibt es 12 Ausbildungsplätze. Die Schüler/innen absolvieren eine 80-stündige Ausbildung, in deren Abschluss sie eine schriftliche Prüfung und ein Kolloquium absolvieren müssen. Nach der Ausbildung sind sie befähigt, zu zweit oder auch allein Schülermediationen durchzuführen. Die Arbeit der Schülermediatoren wird sehr häufig besonders von Grundschülern in Anspruch genommen. In diesem Zusammenhang stellt es sich als besonderer Vorteil heraus, dass sich Grund- und Oberschule in einem Gebäude befinden. Beide Schulen profitieren insofern vom Einsatz von Schülermediatoren. Dienstags leitet die Schulsozialarbeiterin eine AG „Schülermediation“. Zielgruppe dieser AG sind alle Schüler der Oberschule, die sich für dieses Thema interessieren. Es existiert ein separates Konzept für diese Arbeitsgemeinschaft.

Suchtprävention

In der Vergangenheit wurde deutlich, dass Suchtprävention ein wichtiges Thema in den Klassen 7 bis 10 geworden ist. Hier setzt ein aktuelles Konzept zur Prävention an. Derzeit befindet sich die Sozialarbeiterin Frau Böckenhauer in einer Ausbildung zur Fachkraft für Suchtprävention. Im Rahmen dieser Ausbildung wird ein Konzept erstellt, wie die Suchtprävention an der Schule über ein Schuljahr hinweg umgesetzt werden kann. Entscheidend ist hier die Unterstützung der Fach- und Klassenlehrer

der jeweiligen Klassen. Wichtig zu sagen ist an dieser Stelle, dass es sich bei diesem sozialpädagogischen Angebot vorrangig um Prävention, seltener um Intervention handeln kann. Intervention beinhaltet hier ausschließlich ein Beratungsangebot für Personensorgeberechtigte und Schüler.

Suchtprävention an Schule bedeutet jedoch ferner auch das Einbeziehen externer Fachleute. Besonders eng ist hier die Zusammenarbeit mit dem Präventionsteam der Polizei sowie „Karuna prevents“ in Berlin. Darüber hinaus ermöglicht die intensive Netzwerkarbeit mit anderen Sozialarbeitern an Schule das regelmäßige Einladen ehemaliger Drogenabhängiger, die dann Erfahrungsberichte liefern. Auch die Kooperation mit der Drogenberatungsstelle des DRK Oranienburg ermöglicht Suchtprävention auf der Ebene der Aufklärung für die Pädagogen der Schule.

Anti-Diskriminierung, Wertschätzung und Toleranz

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Sozialarbeit an Schule in Löwenberg ist die Förderung des Miteinanders, der Verantwortungsbereitschaft und Empathie. Auffallend in der Entwicklung der Kinder in den letzten 13 Jahren ist der Mangel an Einfühlungsvermögen. Grundsätzlich kann hierfür die Ursache nicht klar definiert werden und es muss angenommen werden, dass multiple Faktoren, die auch im Wandel der Familie und Gesellschaft sowie im daraus resultierenden veränderten Erziehungsverhalten zu suchen sind. Umso wichtiger ist es, dass die soziale Arbeit an der Schule unterstützend auf den Prozess der Entwicklung dieser Schlüsselkompetenzen einwirkt. Projekte hierzu werden in einzelnen Stunden in Klassenverbänden der Sekundarstufe I angeboten. Ebenso werden Wandertage mit einem dazugehörigen Thema begleitet. Darüber hinaus gibt es Vernetzungen mit externen Fachleuten, wie zum Beispiel dem Präventionsteam der Polizei. Hier geht es um Aufklärung der Zielgruppen zum Thema „Cybermobbing“. Auch im Hinblick auf die Akzeptanz diverser Kulturen, Hautfarben, Religionen und Sexualitäten etc. werden von der Sozialarbeiterin Projekte in Klassen durchgeführt.

5. Förderkonzept

Kann aufgrund fehlender Sonderpädagogen nicht erstellt werden.

6. Raumnutzungskonzept

Grundschule , Klasse 1-4:

Klassenraumprinzip: Die Klassen verbleiben für den Unterricht in ihrem Klassenraum.

Grundschule Klasse 5-6:

Klassenraum- und Fachraumprinzip: Zusätzlich zu dem Klassenraum werden die Fachräume für die Bereiche Naturwissenschaft, Gesellschaftswissenschaft, Kunst, WAT und Musik.

Oberschule Klasse 7-10:

Fachraumprinzip: Die Schüler nutzen die Fachräume der einzelnen Fachbereiche.

Zur zusätzlichen Nutzung steht der Computerraum die Schulküche sowie die Sporthalle und der Gymnastikraum zur Verfügung.

7. Schulinterne Evaluation

- ✓ Förderkonzept
- ✓ aktuelle Arbeitsgemeinschaften